Entomologica Austriaca
www.entomologie.org Band 29: 231–236 Wien, 19.03.2022

Buchbesprechungen

Ursula Rauch (2020): Die Marienkäfer

Die Neue Brehm-Bücherei. NBB junior. VerlagsKG Wolf, Magdeburg, 72 Seiten.
ISBN: 978-3-89432-278-6.

Seit 2015 ergänzt die VerlagsKG Wolf die bestens bekannte Neue Brehm-Bücherei durch eine Reihe „NBB junior“, die sich das überaus wichtige Ziel gestellt hat, für Kinder und Jugendliche einen spannenden Zugang zu den Wundern der Natur zu eröffnen. Es ist eine schwierige Aufgabe, eine gut lesbare und interessante Darstellung mit der genauen Vermittlung des umfangreichen Wissens in Übereinstimmung zu bringen. Alles muss stimmen, aber man muss Text und Bild so darbieten, dass ein Schulkind (auch für ältere soll sich die Lektüre lohnen) voller Freude ein solches Buch nimmt und nur ungern wieder aus der Hand legt.

In der NBB junior-Reihe erschienen Bände mit den Themen „Die Amsel“, „Der Apfelbaum und seine Gäste“, „Das Eichhörnchen“, „Die Fledermaus“, „Der Maulwurf“. Auch ein Band „Die Insekten“ ist erschienen, und nun – ganz neu – liegt ein Buch über „Die Marienkäfer“ vor. Den Außentitel ziert ein Siebenpunkt (*Coccinella septempunctata*), und diese Art bildet die Leitlinie für den gesamten Text. Wir erleben den Jahreszyklus mit zwei originellen Diagrammen (überhaupt ist die grafische Umsetzung der Ideen der Verfasserin sehr zu loben), erfahren etwas zum Körperbau, zur Variabilität, zur Fortpflanzung und Überwinterung, zu den Entwicklungsstadien (immer sehr gut illustriert), zur Nahrung und werden von Seite zu Seite vertrauter mit diesem allseits seit Jahrtausenden beliebten Tier. Niemand wird mehr die charakteristische Anordnung der Punkte dieser Art vergessen: ein originelles Schema auf Seite 11 sorgt dafür.

Aber das Buch heißt „Die Marienkäfer“, und dem wird gebührend Rechnung getragen. Eine Fülle anderer Arten werden in hervorragenden Fotos (meist von Ingrid Altmann oder Prof. Dr. Ekkehard Wachmann) vorgestellt und mit knappen Texten erläutert. Dies bietet z. B. Gelegenheit zu zeigen, dass es auch ganz andere Farbmuster als rot mit schwarzen Punkten gibt, und nicht nur Blattläuse die Nahrung der Marienkäfer sind.

Wir erfahren auch etwas über die natürlichen Feinde, es wird ein Blick in die Vielfalt der Insektenwelt insgesamt geworfen (dabei gibt es kleine Aufgaben, die sich durch das gesamte Buch ziehen), die Käfer als solche werden charakterisiert, wir werden mit dem Lebenskreislauf der holozyklischen Blattläuse vertraut gemacht, die vielfältigen Beziehungen der Marienkäfer zum Menschen werden vorgestellt, andere nützliche Insekten

kurz portraitiert, die Problematik invasiver Arten vor allem am Beispiel des Asiatischen Marienkäfers (*Harmonia axyridis*) angesprochen, die Bedrohung der Marienkäfer durch Veränderungen der Umwelt wird erläutert, und es werden Wege gewiesen, wie man ihnen helfen kann.

Es ist überraschend, wie viele Informationen über Marienkäfer und deren vielfältige Vernetzung in ihren Lebensräumen die kenntnisreiche Verfasserin auf eine Weise vorstellt, die auch schwierige Zusammenhänge bei gebotener Genauigkeit flüssig lesbar machen. Der Text ist munter geschrieben, man spürt die eigene Begeisterung und die jahrzehntelange Erfahrung in der Umweltbildung, speziell für Kinder. Dies kommt auch in einem Schlusskapitel „Projektideen und Spiele" mit sehr spannenden Beispielen besonders zum Ausdruck.

Der Rezensent kann dieses Buch uneingeschränkt empfehlen. Schenken sie es Kindern und Jugendlichen – auch Erwachsene werden mit Gewinn viele Neuigkeiten erfahren. Gerade in einer Zeit, wo mit Recht so viel über das Insektensterben geschrieben und gesprochen wird, ist es wichtig, die Liebe zu den Tieren zu wecken, zu erhalten und zu fördern. Dazu leistet dieses Buch einen hervorragenden Beitrag. Ein herzlicher Dank gebührt der Autorin, dem Verlag – Herrn Michael Wolf – und natürlich auch allen, die mit gelungener Gestaltung, Grafik – Frau Daniela Veit – und Bildern zu diesem ausgezeichneten Werk beigetragen haben.

Anschrift des Verfassers

Bernhard Klausnitzer, Dresden

Rainer Ulrich (2018): Tagaktive Nachtfalter

Kosmos-Naturführer; 194 × 134 × 22 mm (LxBxH); 600 Farbfotos, 30 Farbtafeln, 312 Seiten; 32 €.

Ein Buch über tagaktive Nachtfalter? Selten liest man in einem Werk auch gleich die zugehörige Buchbesprechung des Autors, hier jedoch sehr wohl: „Dieses gut ausgestattete Bestimmungsbuch über die tagaktiven Nachtfalter war überfällig und wichtig. Insbesondere auch deshalb, weil in den meisten Fachbüchern die Angaben über die Tagesaktivität der Nachtfalter fehlen oder unvollständig sind." Aber füllt das Buch tatsächlich eine Marktlücke wie vom Autor Rainer Ulrich postuliert wird?

Das zunehmende Interesse breiter Bevölkerungskreise an Insekten im Allgemeinen und Schmetterlingen im Besonderen spiegelt sich unter anderem in der aktiven Mitarbeit tausender Naturbegeisterter in online-Beobachtungsplattformen. Der Nutzer wird aber rasch feststellen müssen, dass App-Bestimmungshilfen ebenso wie die Unterstützung durch andere User selbst bei den besonders beliebten Schmetterlingen rasch an ihre Grenzen stoßen. Einer der wesentlichen Gründe ist die weitgehende Beschränkung vieler Hilfen auf Tagfalter, während „Nacht-

falter“ weitgehend oder völlig ignoriert werden. Tatsächlich füllt das hier rezensierte Werk daher von der Intention alle tagaktiven Nachtfalter vorzustellen eine wesentliche Lücke.

Im Buch werden erstmals in dieser Zusammenstellung 339 tagaktive Nachtfalter aus Mitteleuropa, mit einer weitgehenden Abdeckung der deutschen Großschmetterlinge im historischen Sinne, vorgestellt. Ausgenommen von der Vollständigkeit sind insbesondere schwer unterscheidbare Arten der Glasflügler sowie der Sackträger. Nach einleitenden Kapiteln, zur Nutzung des Werkes, folgen 179 detaillierte Artenportraits mit wesentlichen Informationen zu Merkmalen, Vorkommen und Verhalten sowie zu ähnlichen Arten. Die Reihung der Arten orientiert sich nach systematischen Kriterien, die einzelnen Gruppen sind unterschiedlichen Farbcodes zugeordnet. Verschönert wird dieses Herzstück des Buches mit vielen prächtigen Naturabbildungen der Falter bzw. von wissenschaftlichen Präparaten, die überdies im Anschluss auf 30 Bestimmungstafeln nochmals zusammengefasst sind. Zwischen den Arttexten sind sporadisch amüsante und spannende, sehr persönlich gehaltene Erlebnisse des Autors dokumentiert.

Rainer Ulrich hat hier tatsächlich ein Thema aufgegriffen das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Er wagt sich zwar nur marginal an die besonders artenreichen tagaktiven Kleinschmetterlinge, die Makrolepidopteren werden jedoch tatsächlich mit auch für Nicht-Experten hohem Wiedererkennungswert vorgestellt. Wer sich über die Grenzen Deutschlands in die Österreichischen oder Schweizer Alpen begibt, wird vereinzelt weitere tagaktive Großschmetterlingsarten antreffen, vor allem einige besonders selten zu beobachtende, wie die beiden hochalpinen Eulenfalter *Syngrapha devergens* und *Sympistis funebris*, den Alpen-Purpurspanner (*Lythria plumularia*) oder Wehrlis Gletscherspanner (*Psodos wehrlii*). Die Wahrscheinlichkeit für so einen Glücksfund ist aber minimal und somit leistet das Buch eine immense Hilfe bei der Bestimmung bisher vernachlässigter und trotzdem regelmäßig anzutreffender Schmetterlinge, abseits der Tagfalter!

Anschrift des Verfassers

Peter Huemer, Tiroler Landesmuseen Betriebsges.m.b.H.,
Naturwissenschaftliche Sammlungen, 6067 Hall in Tirol, Österreich.
E-Mail: p.huemer@tiroler-landesmuseen.at

Armin Landmann (2021): Die Natur der Alpen

Verlag Franckh-Kosmos, Stuttgart, 288 Seiten. ISBN 978-3-440-17050-2.

Die Zeit der Universalgelehrten wie Alexander Humboldt oder Johann Wolfgang von Goethe sind längst vorbei, der rasante Wissenszuwachs in Biologie und Erdwissenschaft fördert und bedingt die Ausbildung von Spezialisten, allerdings oftmals auf Kosten von Wissen, um Zusammenhänge zu erkennen und zu erklären. Vorliegendes Buch versucht einen Beitrag zu liefern, um Themenbereiche wie Geographie, Geologie und Mineralogie, Schneephysik, Kryobiologie, Hydrologie, Limnologie über Lichenologie, Botanik und Zoologie bis zur Agrarwirtschaft, Volksmedizin und Naturheilkunde erklärend zu verknüpfen. Und dies bezogen auf einen speziellen Naturbereich, den Alpen, insbesondere die höheren Lagen betreffend. Eine Herausforderung, die dem Autor ein großes Wissen, Erfahrung und eine glückliche Hand zur Fokussierung auf wesentliche Punkte abverlangt. Armin Landmann ist wohl einer der wenigen Biologen, die dieser Aufgabe gewachsen sind. Selbst in der Region lebend, von Kindheit auf an Fragen der Natur interessiert und bis zu den höchsten Gipfeln in den Bergen unterwegs, kann er auf unterschiedlichen Feldern der Biologie Erfahrungswerte einbringen. Publizistisch und sprachgewandt tätig in Evolutionsbiologie, Biogeographie, Lebensraumdynamik, Feldmethodik, Naturschutz, Ornithologie, Herpetologie, Säugetierkunde & Entomologie, ausgestattet mit reicher Auslandserfahrung, versteht er geschickt das „Alpenleben“ in didaktisch klugen Aussagen erklärbar und spannend zu vermitteln. 288 Seiten, über 300 Abbildungen in Form von Fotos, Zeichnungen und Abbildungen unterstützen das dargelegte Wissen, auch wenn es nur ein Bruchwerk des Vorhandenen umschreibt. Dem Leser erwächst der Wunsch, mit einer Fortsetzung in weiteren Büchern, nichtangesprochene Themen vermittelt zu bekommen, zumindest aber erlaubt ein gut sortiertes Literaturverzeichnis eigene Recherchen umzusetzen. Das Buch in populärer Sprache überrascht mit soliden Informationen, in zum Teil neuem oder vielleicht überraschendem Kontext, richtet sich, ausgestattet mit einem umfangreichen Sachregister nicht nur an Biologen, sondern begeistert auch Laien, Naturinteressierte und ist gleichzeitig eine Mahnung, diesem besonderen besprochenen Lebensraum besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um ihn auch nachfolgenden Generationen in vergleichbarer Qualität zu erhalten. Wie formuliert der Autor selbst? Es sind die mannigfaltigen Wechselwirkungen zwischen Gebirgslandschaften – Pflanzen – Tieren und dem „*Homo alpinus*“, die es zu ergründen gilt. Eine eindeutige Empfehlung zum Erwerb dieses einzigartigen Buches.

Anschrift des Verfassers

Fritz Gusenleitner, Lungitzerstraße 51, 4222 St. Georgen/Gusen, Österreich.
E-Mail: gusev1@24speed.at

Christian Roesti (2021): Die Steinfliegen der Schweiz.

Haupt Verlag, Bern, 632 Seiten. ISBN 978-3-258-08253-0.

Das ist ein großartiges Buch!

Auf 632 Seiten werden die 126 Steinfliegen-Arten der Schweiz in all ihrer Pracht vor dem Leser in epischer Fülle ausgebreitet. Das Buch ist ein opulentes Bankett für (zukünftige) Liebhaber und Experten einer so noch nie präsentierten aquatischen Insektengruppe gleichermaßen. Schon das ästhetische Titelbild löst die Steinfliege aus dem rein wissenschaftlichen und oftmals trockenen Kontext. Die Freude an der Entdeckung und an der Naturerfahrung als die wesentliche Triebfeder wissenschaftlichen Handelns wird nicht nur oftmals angesprochen, sondern auch eindrücklich vermittelt.

Das Buch findet die Balance zwischen Theorie als Basis für fundierte Forschung und dem Erleben der Arten und ihres Lebensraumes. Ein ausführlicher allgemeiner Teil führt in die Gruppe ein und leitet zu den Methoden des Findens, Sammelns, Archivierens etc. über, der auch das Halten, Beobachten und Fotografieren inkludiert. Dabei wird auf die, den Steinfliegen eigenen, Trommelgeräusche (hier Gesänge genannt) detailliert eingegangen.

Exzellente Fotos stellen alle (!) Arten und ihre Habitate dar, Flugzeitentabellen, Höhenverbreitung und Verbreitungskarten runden die großartigen Portraits ab. Zu erwähnen sind weiters die detailgenauen, präzisen Zeichnungen von differentialdiagnostischen Merkmalen der Arten. Als besonders inspirierend werden die persönlichen Beobachtungen des Autors empfunden, die Ansätze zu neuen Forschungsfragen eröffnen. Ob sich die etwas sperrigen deutschen Populärnamen der Arten zum Zweck effektiver Naturvermittlung allerdings durchsetzen werden, bleibt abzuwarten.

Dieses Buch schreibt nicht ab, sondern kombiniert eigene Erkenntnis mit vorhandenem Wissen (an dem es der Schweiz mit Forscherlegenden wie J. Aubert gewiss nicht mangelt) und führt es selbstbewusst, ganz im Sinne von Gustav Mahler "Tradition ist nicht die Bewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers", weiter. Es zeigt, was eine „nur 10-jährige Hingabe" zu einer Insektengruppe bewirken kann.

„Die Steinfliegen der Schweiz" von Christian Roesti vernichtet Klischees und vereint solide Basistaxonomie mit gelebter Umweltvermittlung – ein Weg in die moderne Biodiversitätsforschung.

Die Kombination von Herausgeber und Autor stellt einen absoluten Glücksfall dar und dem Haupt-Verlag, der schon etliche beeindruckende und unkonventionelle Projekte durchgeführt hat, kommt eine wesentliche Rolle zu. Ein solch umfangreiches Buch in hochqualitativer Aufmachung zu verlegen, stellt angesichts der (noch) geringen Fangemeinde dieser Insektengruppe ein hohes Risiko dar. Beiden ist uneingeschränkt zu gratulieren.

Das ist ein großartiges Buch, das ich auch jedem österreichischen Gewässerbiologen empfehle!

Am Ende des Vorwortes des Autors wünscht Christian Roesti viel Spaß beim Entdecken, dem ist nichts hinzuzufügen.

Anschrift des Verfassers

Wolfram Graf, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich.
E-Mail: wolfram.graf@boku.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologica Austriaca

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 0029

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard, Huemer Peter, Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich], Graf Wolfram

Artikel/Article: Buchbesprechungen 231-236